

Konstantinopels Bedeutung für Theologie und Kirchenbau

Biblisches Lehrhaus – Glaube und Macht

19. November 2025 | Mi. | 10 Uhr

Ev. Akademie Sachsen-Anhalt

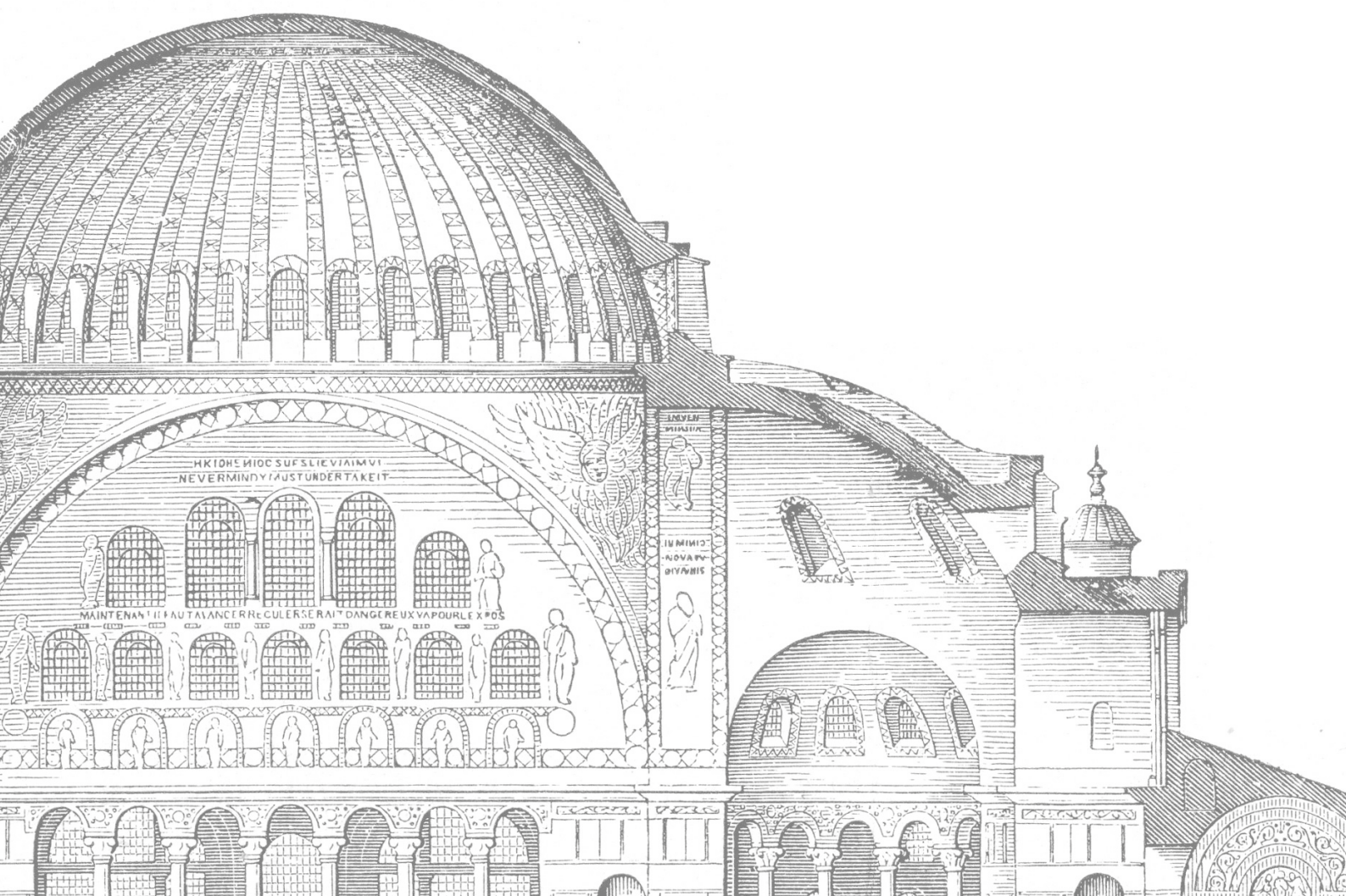
Schlossplatz 1d | Lutherstadt Wittenberg

Teilnehmendenbeitrag: 30 €

Anmeldung und weitere Informationen
direkt über den QR-Code, auf unserer
Website ev-akademie-wittenberg.de, per
E-Mail info@ev-akademie-wittenberg.de
oder telefonisch unter 03491 49 88 – 0.



10 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Stadtkirche	14.45 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Konstantinopel als Idee <i>Vortrag von Paul Martin</i>	15.30 Uhr	Byzantinischer Kaiser als Tonangeber der liturgischen Praxis im frühmittelalterlichen Konstantinopel <i>Vortrag von Dr. Konstantin Anikin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)</i>
12.45 Uhr	Mittagessen		
13.45 Uhr	Konstantinopel und die Hagia Sophia Geschichte und Architektur <i>Vortrag von Walter Martin Rehahn</i>	16.30 Uhr	Abschluss und Segen



Im Jahr 330 n. Chr. verlegte der römische Kaiser Konstantin I. seine Hauptresidenz in den Osten des Reiches, an einen Ort, der nach seinem Tode Konstantinopel genannt wurde. Kurz zuvor war das Christentum offiziell als Religion zugelassen worden. Da der Kaiser es förderte, Kirchenbauten ermöglichte und in theologische Streitigkeiten eingriff, beginnt mit ihm die höchst problematische Geschichte der Symbiose von christlichem Glauben und staatlicher Macht. Das biblische Lehrhaus 2025 stellt mit der Kirche Hagia

Sophia in Konstantinopel ein Symbol dieser Verbindung vor und geht der theologischen und kirchenpolitischen Problematik des „Konstantinischen Zeitalters“ nach.

Dazu laden Sie herzlich ein
Paul F. Martin, Studienleiter Theologie/ Gesellschaft/ Kultur
und **Walter Martin Rehahn**, Nebenamtl. Studienleiter
für Kunst und Kultur